



Trostberg

Hochkarätiger Besuch beim Weinfest der SPD

Rinderspacher und weitere Mandatsträger zu Gast

Trostberg. Gleich vier Mandatsträger aus dem Münchner Maximilianium und dem Bundestag in Berlin kann der SPD-Ortsverein Trostberg zu seinem Weinfest am Samstag, 17. Oktober, begrüßen.



Der Fraktionschef der bayerischen SPD, Markus Rinderspacher, kommt am Samstag zum Weinfest der Trostberger SPD. – F.: dpa

Der Fraktionssprecher der Sozialdemokraten im Bayerischen Landtag, Markus Rinderspacher, hat sein Kommen ebenso zugesagt wie der Mühldorfer Altbürgermeister und Landtagsabgeordnete Günther Knoblauch. Außerdem kann der Ortsverein die heimischen Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler aus Traunstein und Ewald Schurer, den Vorsitzenden der Oberbayern-SPD aus Ebersberg, begrüßen. Ab 16 Uhr sind im „Pfabräu“ süffige Weine, Jausenschmankerl und zünftige Musik geboten. „Ich freue mich auf einen tollen Abend und gemütliche Stunden mit unseren politischen Gästen, die den Besuchern natürlich an den Tischen gerne bei einem Glaserl Wein für ihre Fragen zur Verfügung stehen“, sagt der Trostberger Ortsvorsitzende Martin Baumann. Alle Interessierten sind willkommen. – tt

Meldungen aus Trostberg

Automobilclub fährt nach Salzburg

Trostberg. Am Samstag, 21. November, bietet der Automobilclub Trostberg eine Halbtagesfahrt mit dem Bus nach Salzburg an. Dabei wird der Hangar 7 von Red Bull am Flughafen mit seinen Flugzeugen und Formel-1-Autos oder alternativ das Designer-Outlet mit über 100 Geschäften besucht. Danach geht es zum „Müllner Bräu“, einem Ort der Begegnung im Zentrum Salzburgs. In das Traditionsbrauhaus mit seinen Sälen und Brotzeitläden kann auch eine Brotzeit mitgebracht werden. Die zu Fuß gut zu erreichende Getreidegasse ist ein schöner Abschluss des Ausflugs.

Abfahrtszeiten: 12.15 Uhr Schuh Klinger, 12.20 Uhr Bayernstraße, Bushaltestelle, 12.25 Uhr Neukauf, 12.30 Uhr Møgling, 12.35 Uhr Altenmarkt Rathaus, 12.40 Uhr Stein/Martiniparkplatz. Die Rückkehr ist für 19 Uhr geplant. Anmeldung bei Georg Randleringer, Tel. 0 86 21/6 31 61, oder der Firma Hövels, Tel. 0 86 21/24 21.

Die Edeka-Rentner treffen sich am morgigen Donnerstag, 15. Oktober, um 14 Uhr im Landgasthof Purkering.

Café International im Pfarrsaal

Trostberg. Die Kolpingsfamilie richtet am Samstag, 17. Oktober, von 15 bis 17 Uhr das nächste Café International im Pfarrsaal St. Andreas aus. Dabei werden einige der Asylbewerber mit ihrem musikalischen Talent aufwarten. Bei Kaffee und Kuchen können sich Neuankömmlinge kennenlernen und austauschen. Die gesamte Bevölkerung ist willkommen.

Unfallflucht: Es war wohl ein Lkw

Trostberg. Ein Gartenzaun und ein Stromkasten in der Mozartstraße 34 sind in der Zeit zwischen Samstag, 10 Uhr, und Montag, 19 Uhr, angefahren und beschädigt worden. Der Lenker des Unfallfahrzeugs flüchtete. Aufgrund der Anstoßhöhe von etwa einem Meter geht die Polizei davon aus, dass es sich um einen Lastwagen handelt. Hinweise nimmt die PI Trostberg unter Tel. 08621/9842-0 entgegen.

Informativer Vortrag für Imker

Trostberg. Für die Imker findet am Freitag, 16. Oktober, um 17 Uhr im Lehrbienenstand beim Umweltgarten in Wiesmühl/Alz der letzte Vortrag im diesjährigen Kursprogramm statt. Franz Vollmaier referiert über „Propolis und Pollengewinnung, Sammelmethode, Reinigung und Verarbeitung“.

Erste Hilfe bei Kindern

Trostberg. Der Katholische Frauenbund Trostberg veranstaltet für alle Eltern, Großeltern, Erzieher, pädagogischen Fachkräfte, Babysitter und Interessierte einen „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“, der vom BRK durchgeführt wird – am 5. und 6. November jeweils um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Andreas in Trostberg. Anmeldung bei Steffi Mayer unter Tel. 50 76 77.

Aufbau für Kirta in Purkering

Trostberg. Zum Aufbau für den Kirta treffen sich alle Helfer des Trachtenvereins und der Goafschwalzer am Freitag, 16. Oktober, ab 14 Uhr im Purkeringer Stadl. Der Kirta findet am Sonntag, 18. Oktober, ab 11 Uhr statt.



Erstbezug in der „Villa Kunterbunt“

Trostberg. So bunt wie der herbstliche Hangwald ist auch die architektonische Vielfalt des neuen Trostberger Wahrzeichens. Noch in diesem Jahr soll der markante Ferienwohnungsturm, mit dem der Ameringer Architekt Rudolf Rechl einen Blickfang am Ende der Altstadt geschaffen hat, seine Tore öffnen. Dabei hat, wie unser Anfang der Woche bei Sonnenschein entstandenes Foto zeigt, der Erstbezug schon stattgefunden: Die Tauben haben die Mischung aus Burgeschlösschen und Villa Kunterbunt bereits in Beschlag genommen. Das wie eine Almhütte mit Steinen eingedeckte Dach dient ihnen als Landeplatz. Vor drei Jahren hat das von den Trostberger Bürgern erst zweifelnd, dann bewundernd betrachtete optische Abenteuer begonnen. Zusammen mit Restaurator Josef Herzinger aus Frabertsham kombiniert Rechl die ver-

schiedensten regionalen Baustile. Ein Hingucker in der ockerfarbenen Sand- und Kalkfassade ist nicht nur der Holzkerker im Stil der Trostberger Orgel auf der Ostseite. Auch innen sprüht der archaisch anmutende Turm zwischen Heimathaus und ehemaliger Montessori-Schule vor architektonischen Überraschungen. Die Detailarbeit in dem verwinkelten Gebäude mit seinen vielen Nischen, Gewölben, Treppen und Ausblicken gilt es jetzt zu vollenden. „Vom Kerzenleuchter bis zur Steckdose ist da noch einiges zu tun“, sagt Rudolf Rechl und freut sich schon darauf, dass den gefiederten Gästen in einigen Wochen die ersten Urlaube folgen, um den Komfort und die Kreativität der sechs Ferienwohnungen zu genießen und das spektakuläre Tourismus-Experiment mit Leben zu erfüllen. – tt/Foto: Klaus Karrasch

Überdachung am Friedhof zu teuer

Hauptausschuss votiert gegen Unterstellmöglichkeit für Trauergäste vor Aussegnungshalle

Trostberg. Der Bereich vor der Aussegnungshalle auf dem Trostberger Friedhof soll keine Überdachung für Trauergäste erhalten. Mit sechs zu eins Stimmen lehnte es der Haupt- und Finanzausschuss (HFA) der Stadt Trostberg am Montag ab, Varianten einer Überdachung zu überprüfen.

Nachdem bereits mehrfach – unter anderem vom Seniorenbeirat der Stadt Trostberg – der Hinweis gekommen sei, im Bereich der Aussegnungshalle eine Überdachung für Trauergäste zum Schutz vor Witterungseinflüssen während der Trauerfeiern zu schaffen, habe sich die Verwaltung mit diesem Thema befasst, erklärte Bürgermeister Karl Schleid. Laut Auskunft von Pfarrer Paul Janßen fanden etwa die Hälfte bis zwei Drittel der Trauerfeiern ausschließlich auf dem Friedhof und in der Aussegnungshalle und nicht mehr in der Pfarrkirche statt.

Der Bedarf der Unterstellmöglichkeit sei sicherlich immer von der Größe der Trauergemeinde und der Witterung abhängig, sagte Schleid. Dem Argument, dass bei großen Trauerfeiern nur ein kleiner Teil der Trauergäste in der überdachten Aussegnungshalle Platz finde und die oft weitaus größere Personenzahl während der Trauerfeiern den Witterungsbedingungen im Außenbereich ausgesetzt sei, könne der HFA beipflichten. Trotzdem verzichtete das Gremi-



um darauf, die Verwaltung damit zu beauftragen, den grundsätzlichen Bedarf festzustellen sowie Varianten samt Baukostenberechnungen einzuholen und zu prüfen, um den Haushaltsgrundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gerecht zu werden und das Kosten-Nutzen-Verhältnis beleuchten zu können.

Bürgermeister Schleid stellte dem Ausschuss zwei Varianten vor. Die eine beinhaltete eine Überdachung, wie sie die Fahrradständer

an der Schulstraße neben der Tiefgarage haben. Die andere sah ein Sonnen- und Regensegel vor, wie es im Pausenhof der Heinrich-Braun-Mittelschule steht. Als Kostenpunkt für beide Maßnahmen nannte Schleid jeweils 40 000 Euro aufwärts. Mit Blick auf die erste Variante meinte er, dass sie schon sehr viel Geld koste, um 40 bis 50 Trauergästen eine Überdachung zu bieten. Die zweite Variante schütze zwar vor Regen, aber nicht vor Wind. Das Fundament für ein Son-

nen- und Regensegel würde zusätzlich zwischen 10 000 und 15 000 Euro kosten.

Hanspeter Fenis war strikt dagegen, auch nur einen Euro für eine Überdachung in die Hand zu nehmen. Wenn die Trauergemeinde groß ist, soll sie in die Kirche gehen. Bei Trauerfeiern sei die Kapelle in der Aussegnungshalle selten voll; meistens befänden sich nur die engsten Angehörigen eines Verstorbenen darin. Bei 80 Prozent der Beerdigungen hätten die Trauergäste genügend Platz, zeigte sich Fenis überzeugt.

Auch Eva Gröbner und Peter Kirchgörg sprachen sich gegen eine Überdachung aus. Nur Hans-Michael Weisky plädierte dafür, die Möglichkeiten zu überprüfen, da die Stadt hier Dienstleister sei. Er war sich sicher, dass eine Überdachung auch günstiger gebaut werden kann. Unter den Bürgern würde sehr oft darüber gesprochen, dass man eine Überdachung braucht, erklärte Weisky. „Ich würde hier schon weitermachen.“

Gegen seine Stimme votierten die anderen Ausschussmitglieder gegen eine Prüfung. Im HFA sitzen Bürgermeister Schleid als Vorsitzender, Hanspeter Fenis, Dritte Bürgermeisterin Dr. Birgit Seeholzer und Irmgard Leineweber (alle CSU) sowie Eva Gröbner (Freie Wähler), Hans-Michael Weisky (SPD) und Peter Kirchgörg (Bündnis 90/Die Grünen). – fam

ANZEIGE

Postsaal
Troisberg

Fr., 16. Oktober, um 19.30 Uhr im Saal

Klassikreihe Ensemble Unterwegs

Karten sind im Vorverkauf bei Schreibwaren Brandl, Tel. 08621/3181 oder an der Abendkasse ab 18.30 Uhr erhältlich.

DER DIREKTE DRAHT

Trostberger Tagblatt
Redaktion: ☎ 08621/80825
Fax 08621/80868
red.heimatzeitung@vgp.de
Anzeigen: ☎ 08621/80815
Fax 08621/80810
anz.heimatzeitung@vgp.de
Zustellung: ☎ 08621/63040
vertrieb-trostberg@vgp.de



Fleißige Papier- und Kleidersammler

Trostberg. Kaum zu übersehen waren am Samstag die vielen Sammelfahrzeuge mit ihren ehrenamtlichen Helfern, die im gesamten Landkreis unterwegs waren. Die Kolpingsfamilie Trostberg-St. Andreas hatte zur Altpapier- und Gebrauchtkleidersammlung aufgerufen, die ein voller Erfolg wurde. Dank galt den Betrieben, die ihre Fahrzeuge

zur Verfügung gestellt hatten, der Papierfabrik Rieger, ohne die die Sammlung in Trostberg nicht möglich wäre, und der Bevölkerung für die großzügige Unterstützung. Das Bild zeigt einen Teil der Sammler der Kolpingsfamilie, die durch fünf Asylbewerber verstärkt wurde. Der Erlös geht zu an soziale Projekte in Trostberg und der „Einen Welt“.